

Eingegangen im Sekretariat  
der Geschäftsstelle des  
Stadtrates

19.05.2026

3035

The

## Änderungsantrag

zur Beschlussvorlage/zum Beschlussantrag

B-069/2026

an den Stadtrat

zur Sitzung 27.05.2026

### Einreicher:

Fraktion Die Linke

öffentlich gemäß § 37 SächsGemO

nichtöffentlich gemäß § 37 SächsGemO

### Kostendeckungsvorschlag:

(Produktuntergruppe)

### Änderung (Ergänzung/Streichung/Ersatz durch Alternative)

Der Stadtrat beschließt folgende Ergänzungen (fett markiert):

Punkt 2 des Beschlussvorschlags wird wie folgt ergänzt:

„Zur Kommunikation mit der Bürgerschaft werden FAQs beigefügt, um Ziele, Auswirkungen und Handlungsoptionen verständlich darzustellen sowie Ansprechpartner zu benennen. **Die dargestellten Handlungsempfehlungen und Orientierungshilfen sollen sich dabei vorrangig am Alternativszenario ohne Wasserstoff orientieren, da dieses nach aktuellem Stand die deutlich realistischere, wirtschaftlich tragfähigere und planungssicherere Perspektive für die zukünftige Wärmeversorgung darstellt.**“

Punkt 4 des Beschlussvorschlags wird wie folgt ergänzt:

„Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Umsetzung folgender fünf Top-Maßnahmen zu beginnen:

I. Bewertung der Perspektiven der Gasvertei- und möglicher Wasserstoffnetze (Gs1), zusammen mit inetz **bis Ende 2028**,

II. Monitoring Wärmewende und regelmäßige (Teil-)Fortschreibung des kommunalen Wärmeplans (B1) **nach Vorliegen von I.**“

i.A. Brünler

Unterschrift

### Begründung:

Klimafreundlicher Wasserstoff wird nach breitem Konsens aus Wissenschaft, Wirtschaft und Energietechnik auf absehbare Zeit nur in begrenzten Mengen verfügbar und zugleich kostenintensiv bleiben.

Hintergrund ist insbesondere der hohe Energiebedarf bei der Herstellung sowie die bereits heute absehbar sehr hohe Nachfrage in anderen, schwer elektrifizierbaren Bereichen wie Industrie, Grundstoffchemie oder Teilen des Schwerlast- und Luftverkehrs (vgl. „Hydrogen Ladder“).

Zugleich verläuft der notwendige Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft aktuell deutlich langsamer als vielfach angenommen. Das Alternativszenario der Kommunalen Wärmeplanung ohne Wasserstoff bietet daher sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Unternehmen und weitere Akteure die verlässlichere und langfristig planungssicherere Orientierung für Investitionsentscheidungen im Wärmebereich.